



Die Würdigungspreise

Kultur²⁵preise



Bildende Kunst: Iris Andraschek



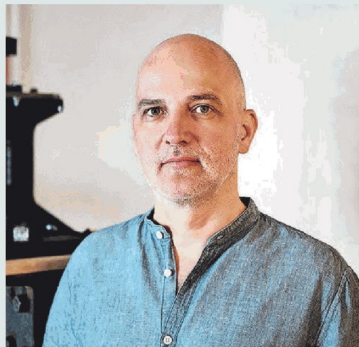
Darstellende Kunst: Cordula Nossek



Erwachsenenbildung: Niklas Perzi



Literatur: Gabriele Petricek



Medienkunst: Volkmar Klien



Musik: Walter Grassmann



Sonderpreis Ausstellungsgestaltung: Johann Moser



Volkskultur und Kulturinitiativen: Herbert Höpfl

Am 23. Oktober wurden im Festspielhaus St. Pölten die Kulturpreise 2025 des Landes Niederösterreich in insgesamt acht Kategorien vergeben. Die Ausgezeichneten stehen für die kreative Vielfalt in den Regionen.

Im weiten Land der Kultur

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche zeigt sich, wie wichtig Kunst und Kultur als Orte der Reflexion, der Verständigung und der Ermutigung, aber auch des Erinnerns und Aufrüttelns sind. In Niederösterreich mit seiner reichen kulturellen Vielfalt und seinem aktiven, kritischen Schaffen wird das tagtäglich erlebbar. Mit den Kulturpreisen setzt das Land bereits seit 1960 ein starkes Zeichen für diese Kraft der Kultur, die Freiheit der Kunst und ihren unverzichtbaren Beitrag zu einer lebendigen, demokratischen Gesellschaft.

Tragende Säule waren und sind die einzelnen Künstlerinnen und Künstler, die mit ihrem Schaffen wichtige Impulse geben und Räume für Kreativität eröffnen. Und so wurden auch heuer wieder herausragende kulturelle Leistungen und innovative Initiativen mit Würdigungs- und Anerkennungspreisen in insgesamt acht Kategorien bedacht. Vergeben wurden die Auszeichnungen am 23. Oktober im Festspielhaus St. Pölten.

Die diesjährige Festrede hielt Marie Rötzer, künstlerische Leiterin des Landestheaters Niederösterreich. Unter dem Titel „Was hat Theater mit Demokratie zu tun?“ widmete sie sich der Fra-

ge nach der gesellschaftlichen Verantwortung von Kunst: „Das Theater ist bis heute eine Urzelle der Demokratie“, so Rötzer. „Es ist der Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichsten Meinungen zusammenkommen – um gemeinsam ein Stück zu erleben, nachzudenken, zu diskutieren und sich über gemeinsame Werte verständigen zu können.“

Die Kunst des Erinnerns

Ganz in diesem Sinne – und im Kontext des Jahres-schwerpunktes „Erinnern für die Zukunft“ in Niederösterreich – wurde mit dem diesjährigen Sonderpreis für Ausstellungsgestaltung ein besonderes Zeichen gesetzt.

Denn Erinnerung braucht neue Formen der Vermittlung – und Räume des Dialogs. Kaum einer vermag sie so kunstvoll zu gestalten wie **Johann Moser**. Neben Ausstellungen in der Stelermark, Salzburg und Wien schuf er auch zahlreiche Arbeiten in Niederösterreich: nach der Landesausstellung 2015 „Ötscher-Reich – die Alpen und wir“ etwa „Aufsässiges Land“ im Haus der Geschichte, Museum Niederösterreich, „Blick in den Schatten. St. Pölten und der Nationalsozialismus“

„Das Theater ist bis heute eine Urzelle der Demokratie. Es ist der Ort, an dem Menschen mit unterschiedlichsten Meinungen zusammenkommen.“

Festrednerin Marie Rötzer

Anerkennungspreise

Bildende Kunst



Christiane Peschek



Jochen Höller

Darstellende Kunst



Alexia Redl



Theatergruppe kollektief

Erwachsenenbildung

Bildungsakademie Weinviertel



Christian Matzner

Literatur



Iris Blauensteiner



Martin Prinz

Medienkunst



Fanni Futternecht



Marian Essl

Musik



Lisa Lurger alias LITHA



Roland Baumgartner

Sonderpreis Ausstellungsgestaltung



Büro koerdtutech



Designteam Doris Zichtl & Georg Bergner

Volkskultur und Kulturinitiativen



Brigitta Schmidt-Lauber



Kunst- und Kulturverein Von Kopf bis Fuß

im Stadtmuseum St. Pölten sowie die Dauerpräsentation in der Ehemaligen Synagoge St. Pölten. Johann Mosers Ausstellungen seien „keine Inszenierungen, die sich selbst genügen, sondern didaktische Instrumente, die das Vertiefen in ein Thema auf vielfältige Weise erleichtern“, so Jurorin Franziska Leeb. Dafür erhält Moser, der gemeinsam mit Erich Bernard und Daniela Walten das Architektur- und Designstudio BMW begründet hat, in der Sonderkategorie Ausstellungsgestaltung den Würdigungspreis.

Die beiden Anerkennungspreise gehen an das Designteam Doris Zichtl und Georg Bergner, die u.a. im Museum am Dom in St. Pölten Geschichte erfahrbar machen, sowie an das Büro koerdtutech von Irina Koerd und Sanja Utech für ihren Willen, Räume mit Bedeutung und Haltung zu füllen – u.a. geschehen in der Landesausstellung „Welt in Bewegung“ (2019) oder in den Schauen „Sehnsucht Ferne“ (2021) und „Kind sein“ (2023) auf der Schallaburg.

Lebendige Kulturszene

Beindruckend auch die Leistungen in den sieben weiteren, schon traditionsreichen Kulturpreis-Kategorien. In der Sparte Bildende Kunst bekommt heuer Iris Andraschek den Würdigungspreis. Die in Horn geborene Künstlerin verbindet in ihren Werken akribische Recherche mit künstlerischem Freiraum und befasst sich sowohl mit historisch motivierten Themen wie auch solchen aus dem Alltag. Insbesondere in ihrem Fokus sind die Anliegen von Frauen wie auch der ländliche Raum. Ein Anerkennungspreis in der Kategorie Bildende Kunst geht an den in Amstetten geborenen Konzeptkünstler Jochen Höller, der

Bücher nicht als Lesestoff, sondern als materiellen Ausgangspunkt für seine Arbeiten benutzt und mit chirurgischer Präzision Wörter oder Textfragmente sezziert. Den zweiten Anerkennungspreis erhält die Künstlerin Christiane Peschek, die mit Selfies und Filtern, Sound, olfaktorischen Reizen und Text arbeitet.

Cordula Nossek wird mit dem Würdigungspreis in der Kategorie Darstellende Kunst ausgezeichnet. Seit über vier Jahrzehnten prägt Nossek die Puppentheaterszene in Österreich mit unermüdlichem Engagement, kreativer Exzellenz und einer Ausstrahlung, die weit über die Landesgrenzen Niederösterreichs hinausgeht. Als Intendantin der Internationalen Puppentheertage Mistelbach hat sie das Festival zu einem kulturellen Leuchtturmprojekt des Landes entwickelt und dabei Maßstäbe in der Verbindung von Tradition und Innovation gesetzt. Einen Anerkennungspreis in der Sparte Darstellende Kunst erlangt die 2012 gegründete freie Theatergruppe kollektief rund um Alina Schaller, Anton Widauer und Andrea Meschik, die exemplarisch für eine junge Generation steht, die Theater jenseits etablierter Strukturen neu denkt. Der zweite Anerkennungspreis geht an die Bühnen- und Kostümbildnerin Alexia Redl, die bislang über 80 Produktionen ausgestattet und rund eine halbe Million Zuschauerinnen und Zuschauer in fantastische Theaterräume entführt hat – ob am Landestheater Niederösterreich, bei den Festspielen

„Sie schreibt eine wurzelartige und verästelte Literatur, die weder zahn noch harmlos ist.“

Juror Thomas Ballhausen über die Autorin Gabriele Petricek

Gutenstein oder weit über die Grenzen Niederösterreichs hinaus.

In der Kategorie Literatur wird Gabriele Petricek mit dem diesjährigen Würdigungspreis geehrt. Mit ihr wird eine Autorin ausgezeichnet, die es auf bemerkenswerte Weise schafft, das Thema der Bewegung Ebenen-übergreifend in ihrem Werk zu verhandeln und (trotzdem?) eine Verankerung in der österreichischen Gegenwartsliteratur wie auch ihre niederösterreichische Herkunft präsent zu halten. Sie schreibt eine „wurzelartige und verästelte Literatur, die weder zahn noch harmlos ist“, so Juror Thomas Ballhausen.

Martin Prinz erhält einen Anerkennungspreis – u.a. für seine literarische Befassung mit NS-Endphaseverbrechen im Roman „Die letzten Tage“. Mit dem zweiten Anerkennungspreis wird Iris Blauensteiner gewürdigt, die in ihren Romanen von Figuren erzählt, die am Rande stehen: In „Kopfzecke“ (2016) ist es eine Frau, die ihre demenzzranke Mutter begleitet, in „Atemhaut“ (2022) ein junger Angestellter, der in der digitalen Welt der Ego-Shooter Halt findet.

Womit wir zur nächsten Kategorie kommen, der Medienkunst. Hier wird Volkmar Klien für seine faszinierenden „relativen Realitäten“ mit dem Würdigungspreis bedacht; die Anerkennungspreise gehen an Marian Essl, der unter seinem Künstlernamen MONOCOLOR synästhetische Resonanzräume schafft, sowie an Fanni Futternecht für ihre transmedialen Installationen.

Der Jazzdrummer Walter Grassmann, feste Größe in der österreichischen Jazzszene, wird wiederum mit dem Würdigungspreis in der Sparte Musik ausgezeichnet, die Anerkennungspreise erhalten der Komponist, Dirigent und Regisseur Roland Baumgartner sowie die Popkünstlerin Lisa Lurger alias LITHA.

Für sein Engagement im Bereich Volkskultur und Kulturinitiativen wird Herbert Höpfl mit dem Würdigungspreis geehrt. Bereits seit 1984 leitet er das Internationale Musikfest Waidhofen an der Thaya und ist bis heute ein unverzichtbarer Motor des kulturellen Lebens in der Region. Anerkannt werden zudem die Leistungen von Brigitta Schmidt-Lauber für den Ausstellungs- und Begegnungsort „Schau-Fenster“ in Oberretzbach sowie der von Christiane Atzmüller und Gilbert Handler getragene Kunst- und Kulturverein „Von Kopf bis Fuß“ für das Musikfestival „eingesteckt ist“ in St. Andrä-Wördern.

Schließlich wird in der Sparte Erwachsenenbildung der Geschichtsvermittler und Brückenbauer Niklas Perzi mit dem großen Würdigungspreis ausgezeichnet – insbesondere für seinen Einsatz für ein besseres gegenseitiges Verständnis zwischen Österreich und Tschechien. Die Anerkennungen gehen an die Bildungsakademie Weinviertel, die sich unter Direktor Franz Knittelfelder in einem mehrjährigen Projekt mit der Frage „Wie kann Integration heute gelingen?“ auseinandersetzt – sowie an den Tausendsassa Christian Matzner für sein Verdienst, sich gegen das Vergessen zu stemmen.

Hier schließt sich wieder der Kreis zum Anfang – und zur unschätzbaren Bedeutung der Kultur für die Demokratie.